Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinden Schiltach/Schenkenzell

Sommer 2013

Vorwort
– Pfarrer Dr. Christoph Glimpel

Liebe Gemeinde!

„Netzwerken“ (networking) ist das Gebot der Stunde: Kontakte knüpfen und Beziehungen pflegen – und diese dann gewinnbringend einsetzen. Für was auch immer!

Für Christen ist das nichts Neues. Jesus hatte seine Jünger zu Menschenfischern gemacht. Auf sein Wort hin warfen sie die Netze aus und gewannen Menschen. Das Römische Reich wurde mit einem Netzwerk von Gemeinden überzogen. Das Römische Reich ist lange untergegangen, aber das christliche Netzwerk lebt! Bei uns fallen mir gleich drei aktuelle Netzwerkereignisse ein:

1. Die Evangelischen Kirchengemeinden Schiltach und Schenkenzell fusionieren formal am 1. Juli. Feiern tun wir das am 29. September. An diesem Tag beginnt der Gottesdienst in Schiltach um 10.00 Uhr, wird durch eine Zugfahrt unterbrochen und in Schenkenzell fortgesetzt. Ende ca. 11.30 Uhr, anschließend Kirchenkaffee. Nähere Infos folgen. Termin unbedingt vormerken!

2. Am 1. Mai habe ich von Wolfgang Gehring das Amt des Dekanstellvertreters übernommen. Das vernetzt uns und die anderen Gemeinden des „oberen Tals“ auf Bezirksebene. Von August 2013 bis ins Frühjahr 2014 hinein bin ich zudem für Hornberg als Vakanzvertreter zuständig. Auch davon erwarte ich anregende Impulse. Sie, liebe Gemeinde, bitte ich zugleich herzlich um Verständnis für die damit verbundenen punktuellen Abwesenheiten.

3. Christen sind weltweit vernetzt. Im Sommer werden wir das konkret zu spüren bekommen: Für 6 Wochen zieht Pastor Timothy Schmidt samt Familie ins Schiltacher Pfarrhaus ein. Er wird hier meine Dienste übernehmen, während wir Glimpels für 6 Wochen die Pfarrfamilie der First Lutheran Church in Cumberland (Wisconsin) sein werden. Ich bin sicher, dass dies für die Gemeinden eine menschlich und geistlich wertvolle Zeit wird!

Das Schönste am christlichen „Netzwerken“ ist die Zusage dessen, der uns zu Netzwerkern macht. Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt (Mt. 28, 20). Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Nähe Jesu Christi erleben.

Ihr Pfarrer

Dr. Christoph Glimpel

GOTTESDIENSTE	SCHILTACH	SCHENKENZELL
6. So. n. Trinitatis, 07.07.2013	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedenken	9.00 Uhr Gottesdienst
7. So. n. Trinitatis, 14.07.2013	10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen mit dem Posaunenchor beim Mattenweiher	10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Grünen beim Mattenweiher
8. So. n. Trinitatis, 21.07.2013	10.00 Uhr Gottesdienst plus; gleichzeitig Sommerfest für Kinder- und Zwergengottesdienst	9.00 Uhr Gottesdienst
Sa., 27.07.2013		19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
9. So. n. Trinitatis, 28.07.2013	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Vorstellung von Pfr. Schmidt; anschließend Kirchenkaffee	
10. So. n. Trinitatis, 04.08.2013	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Schmidt	9.00 Uhr Gottesdienst
11. So. n. Trinitatis, 11.08.2013	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Schmidt	9.00 Uhr Gottesdienst
Sa., 17.08.2013		19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
12. So. n. Trinitatis, 18.08.2013	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Schmidt	
13. So. n. Trinitatis, 25.08.2013	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Schmidt	9.00 Uhr Gottesdienst
14. So. n. Trinitatis, 01.09.2013	10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Schmidt	9.00 Uhr Gottesdienst
Sa., 07.09.2013		19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
15. So. n. Trinitatis. 08.09.2013	10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant M. Bühler anschließend Kirchenkaffee	
16. So. n. Trinitatis, 15.09.2013	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Mustergottesdienst Liturgie; gleichzeitig Zwergengottesdienst	9.00 Uhr Gottesdienst

GOTTESDIENSTE	SCHILTACH	SCHENKENZELL
17. So. n. Trinitatis, 22.09.2013	10.00 Uhr Gottesdienst Prädikant J. Groß	9.00 Uhr Gottesdienst
Michaelis, 29.09.2013	10.00 Uhr 1. Teil Festgottesdienst zur Gemeindefusion 10.49 Uhr Zugfahrt nach Schenkenzell	ca. 11.10 Uhr 2. Teil Festgottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee
Sa., 05.10.2013		19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Erntedank, 06.10.2013	10.00 Uhr Erntedank-Gottesdienst mit der Trachtenkapelle; anschließend Gemeindeessen	
20. So. nach Trinitatis, 13.10.2013	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedenken; zugleich Abschlussgottesdienst der Freizeit ohne Koffer	9.00 Uhr Gottesdienst
Sa. 19.10.2013		19.00 Uhr Gottesdienst
21. So. n. Trinitatis, 20.10.2013	10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Drechsler mit dem Posaunenchor	
22. So. n. Trinitatis, 27.10.2013	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; gleichzeitig Zwergengottesdienst	9.00 Uhr Gottesdienst

Jeden Sonntag findet im Martin-Luther-Haus **KINDERGOTTESDIENST** statt. Für die unter 3-jährigen und ihre Eltern gibt es am 21.07., 15.09. und 27.10.2013 einen **ZWERGENGOTTESDIENST**. Gemeinsamer Beginn ist um 10.00 Uhr in der Stadtkirche. Gottesdienste im **GOTTLOB-FREITHALER-HAUS** werden abwechselnd katholisch oder evangelisch gefeiert und sind immer dienstags um 16.00 Uhr.

Vorstellung von Pfarrer Timothy Schmidt

Liebe Gemeinden
in Schiltach und Schenkenzell!

Viele Grüße aus Wisconsin in den USA! Meine Familie und ich freuen uns sehr auf unseren Besuch in Schiltach. Es ist kaum zu glauben, dass wir in nur wenigen Monaten dorthin fliegen. Es wird schön, bei Ihnen in Schiltach zu sein, und Sie kennenlernen zu dürfen. Ich möchte mich und die Familie ein wenig hier im Gemeindebrief vorstellen.

Mein Name ist Timothy Schmidt, und meine Vorfahren kommen aus Deutschland (aus der Nähe von Hannover). Aber meine Familie ist schon seit Langem in den USA. Ich stamme aus Michigan und habe auch dort studiert, und zwar bei der Michigan State University in East Lansing, MI („undergraduate BA“). Hauptfächer waren Deutsch und Volkswirtschaft. Während dieser Studienzeit war ich Austauschstudent an der Universität Freiburg. In Freiburg habe ich auch meine Frau Betsy kennengelernt. Sie war auch Studentin in Freiburg und kommt aus Wisconsin (aus der Nähe von Cumberland, wo wir jetzt wohnen).

Im Frühling 1997 habe ich das Studium an der Michigan State University abgeschlossen und im Herbst des gleichen Jahres habe ich das Theologiestudium beim Luther Seminary in Saint Paul, Minnesota, begonnen. Nach vier Semestern wollte ich wiedermal in Deutschland studieren, dieses Mal Theologie in Tübingen. Ich habe zwei Semester in Tübingen studiert 1999/2000. Zu den Schwerpunkten gehörte die Kirchengeschichte, aber auch Neues Testament und Latein.

Betsy und ich wurden auch 1999 in der lutherischen Erlöserkirche in Freiburg verheiratet. Das war sehr schön, wieder in Deutschland zu sein, und ein ganzes Jahr dort bleiben zu dürfen! Während ich in Tübingen studiert habe, hat Betsy als Steuerberaterin in Stuttgart gearbeitet. Sie hatte mit dem Zusammenkommen von Daimler und Chrysler zu tun. Jetzt ist das Vergangenheit, aber zu der Zeit war diese Fusion schon etwas Besonderes, auch für uns Amerikaner.

Als wir wieder nach Amerika gekommen sind, habe ich das Pfarrpraktikum bei einer Gemeinde in St. Paul gemacht. Dann noch zwei Semester Theologiestudium, und dann habe ich im Frühling 2002 das Studium beim Luther Seminary abgeschlossen (Master of Divinity). Ordination war im Juli 2002, und die erste Pfarrstelle war in Upper Sandusky, OH. 2005 sind wir nach Cumberland, Wisconsin gezogen und ich bin seitdem tätig als Pfarrer der First Lutheran (ELCA) Gemeinde.

Im Jahre 2009 sind wir wieder für eine Woche Ferien nach Deutschland gekommen. Wir haben in Freiburg unseren 10. Hochzeitstag gefeiert – wieder sehr, sehr schön. Zu der Zeit habe ich auch mit Prälat Pfisterer über einen möglichen Austausch gesprochen. Er war mit der Idee einverstanden, und jetzt ist es endlich so weit. Wir freuen uns sehr auf diese Gelegenheit und wollen unseren Kindern etwas von Deutschland zeigen und vermitteln.

Wir haben zwei Kinder, Sophia (9) und Nathan (7). Sie besuchen die Grundschule hier in Cumberland. Die beiden spielen Klavier und machen gerne Sport, besonders Baseball, aber auch Fußball, was bei uns “Soccer” genannt wird. Betsy und ich wandern gern, fahren Rad und Betsy schwimmt auch gern – besonders im See, der nicht weit von unserem Haus liegt.

Vielen Dank für die Möglichkeit, zu Ihnen kommen zu dürfen. Ich glaube, dass es für uns und Sie eine gute Zeit wird, wie auch für Familie Glimpel und unsere Gemeinde hier in Cumberland.

Ihr Pastor

Tim Schmidt

Woche der Diakonie

„Ich glaube, dass Glück keine Behinderung kennt.“ Spendenaktion „Woche der Diakonie 2013“. Einmal konnte ich mit Journalisten einen Tag lang in der Johannes Diakonie Mosbach miterleben. Einer von ihnen war besonders unwillig: „Keine Zeit! Warum wurde er nur hierher geschickt? Wann geht’s endlich los? Warum können die Behinderten nicht einmal pünktlich sein? ...“

Ein Junge mit Downsyndrom ging auf ihn zu und nahm ihn bei der Hand. „Ich weiß, wo es Eis gibt!“, meinte er, und führte den brummelnden Zeitungsmenschen hinaus in den Sommertag ... Acht Stunden später trafen sich alle zum Nachgespräch. Nur einer fehlte. Er kam, als die Pressemappen schon verteilt waren. Und er hatte dieses Lachen im Gesicht, das wir von dem Motiv der Woche der Diakonie kennen. Er war befreit von seiner alles behindernden Ungeduld und seinem Unfrieden. Der Junge hatte ihm den Weg ins Glück gezeigt. Denn Glück kennt keine Behinderung.

In diesem Jahr wird die Woche der Diakonie ganz besonders Projekte und Aktivitäten unterstützen, die Hindernisse abbauen und Menschen einladen, am Leben teilzunehmen und nicht aufs Abstellgleis zu geraten.

Mehr Informationen bei:
Volker Erbacher, Pfr.
erbacher@diakonie-baden.de

Wir danken dem Gemeindedienst ganz herzlich für die „Haussammlung“ und Ihnen, liebe Gemeindeglieder, für Ihre Spenden.

Selbstverständlich können Sie Ihre Spende auch überweisen und auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbescheinigung aus. Für die Schenkenzeller Gemeindeglieder liegen Überweisungsvordrucke dem Gemeindebrief bei.

Kinderseite

Evangelisch – was ist das?

EVANGELISCHE VIELFALT

Die evangelische Kirche ist vielfältig. Die evangelischen Christinnen und Christen sind in unserem Land in der Evangelischen Kirche in Deutschland organisiert: der EKD. Sie erfüllt Gemeinschaftsaufgaben für alle. Die Selbstständigkeit der Landeskirchen, Gemeinden und einzelnen Christen wird durch die EKD nicht beeinflusst.

Die verschiedenen Menschen in den vielen Ämtern der Kirche haben manchmal unterschiedliche Meinungen. Typisch evangelisch ist dabei: Man will einander zuhören, die Meinung der anderen gelten lassen und um die Wahrheit und den gemeinsamen Weg ringen.

Hinter dieser Auffassung steht eine Glaubensüberzeugung: In der evangelischen Kirche gibt es keine Person, die bestimmt. Es macht in Glaubensdingen niemand Vorschriften. Vielmehr ist jeder Christ frei, selbst die Bibel zu lesen und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Das ist der Maßstab für den Glauben und das Leben: die Bibel und das Bekenntnis zu Jesus Christus. Daraus folgt die evangelische Freiheit. Und die Vielfalt.

» Man kann unterschiedlicher Meinung sein und trotzdem den anderen respektieren.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com

Konzerte in der evangelischen Stadtkirche in Schiltach

SONNTAG, 14. JULI 2013, 20.00 UHR ORGELKONZERT
Im Rahmen des Kulturwochenendes Schiltach. Muriel Groz (Grenoble), Orgel. Eintritt frei, Spenden erbeten. Veranstalter: Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V.

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER 2013, 18.00 UHR ORGEL UND WEIN
Weinverkostung und Präsentation durch das Weingut Andreas Männle, Durbach. Dieter Benson (Zell am Harmersbach), Orgel spielt heitere und rauschende Orgelmusik. Orgel-Kurzkonzerte, verbunden mit einer Weinverkostung im Stadtgarten hinter der Stadtkirche. Eintritt: 4,– € inkl. Weinverkostung. Veranstalter: Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach e. V.

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2013, 19.00 UHR GEISTLICHE ABENDMUSIK
Zum Abschluss der Bläserwoche. Posaunenchöre aus Schiltach und Nachbargemeinden. Leitung: LPW Heiko Petersen. Eintritt frei, Spenden zur Deckung der Kosten erbeten. Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Schiltach.

SONNTAG, 20. OKTOBER 2013, 18.00 UHR ORGELKONZERT
Zum Abschluss des Bauernmarktes Schiltach. „Bach trifft Guilmant“, Michael Müller (Leimen), Orgel. Eintritt frei, Spenden zur Deckung der Kosten erbeten. Infos auch unter: www.weltderorgel.de.

Veranstalter: Interessengemeinschaft Orgel und Kirchenmusik Schiltach. e. V.

POSAUNENCHOR
Am 6. Juli nehmen unsere Jungbläser beim Chorfest in Pforzheim an einem Jungbläsertag aktiv teil. Musikalisch begleiten wir den ökumenischen Gottesdienst im Grünen anlässlich des Jubiläums der Ortsgruppe Schiltach/Schenkenzell des Schwarzwaldvereins am 14. Juli. Vom 23. bis zum 28. September findet unsere Bläserwoche unter der Leitung von Landesposaunenwart Heiko Petersen statt. Das Abschlusskonzert findet Samstag, den 28. September um 19.00 Uhr statt.

Gemeindetermine in Schiltach und Schenkenzell

SCHILTACH:

GOTTESDIENST IM GRÜNEN
Herzliche Einladung zum Gottesdienst im Grünen mit dem Posaunenchor am Sonntag, 14. Juli um 10.30 Uhr im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der Ortsgruppe Schiltach/Schenkenzell des Schwarzwaldvereins beim Mattenweiher. Mitfahrgelegenheit 9.45 Uhr ab Stadtbrücke, kath. Kirche, Hans-Grohe-Str., Bahnhof Schenkenzell und Mühlteich.

FÖRDERVEREIN
Der Förderverein lädt am Erntedankfest, 6. Oktober zum traditionellen Gemeindeessen nach dem Gottesdienst ins Martin-Luther-Haus ein.

Am Samstag, 12. Oktober findet der Herbstmarkt des Fördervereins in der Schramberger Straße statt. Von 8.00 bis 13.00 Uhr werden die Erntegaben zum Verkauf angeboten.

TREFFPUNKT FI-CAFÉ
Komix, der Treff für Konfirmanden: In der Regel alle 14 Tage, donnerstags um 19.00 Uhr.

Fi-Cafe, der offene Jugendtreff: Freitag ab 21.00 Uhr.

Open house, der offene Treff für alle Interessierten: Einmal im Monat, sonntags zwischen 15.00 und 18.00 Uhr. Termine: 21. Juli, 15. September und 13. Oktober.

FRAUENKREISE
Nachmittagsfrauenkreis: Einmal im Monat, donnerstags um 14.30 Uhr an folgenden Terminen: 25. Juli, 19. September und 24. Oktober.

Abendfrauenkreis: Einmal im Monat, mittwochs um 19.30 Uhr an folgenden Terminen: 24. Juli, 18. September und 23. Oktober.

Herzliche Einladung in den Melanchthonsaal des Martin-Luther-Hauses. Wir freuen uns, wenn Sie zu den Treffen einladen und Ihre Bekannte oder Nachbarin mitbringen.

FRAUENBIBELTREFF
Zweimal im Monat, mittwochs um 9.00 Uhr an folgenden Terminen: 3. Juli, 17. Juli, 11. und 25. September, 9. und 23. Oktober.

Treffpunkt zu erfragen bei Irene Armbruster, Tel. 07836 2754 und Elke Kipp 07834 4323.

UPDATE
Insbesondere für alle Mitarbeitenden. Einmal im Monat, immer mittwochs um 20.00 Uhr. Termine: 10. Juli, 11. September, 9. Oktober.

Siehe aktuelle Hinweise in der Presse oder im amtlichen Nachrichtenblatt.

HERZLICHE EINLADUNG AUCH ZU UNSEREN WÖCHENTLICHEN TERMINEN:

Jungen-Jungschar
(2.-4.Klasse): Dienstag 15.00 Uhr.

Mädchen-Jungschar
(2.-4. Klasse): Freitag 15.30 Uhr.

Jungschar für alle
(5.-7. Klasse): Freitag 16.30 Uhr.

Jugendbibelkreis JUBI
Montag 19.30 bis 21.00 Uhr.

Jugendkreis JENGA
Freitag 19.30 bis 21.00 Uhr.
Jugendchor: Freitag 18.15 Uhr.

Kantorei
Donnerstag 20.00 Uhr (Probe abwechselnd in Schiltach und Gutach).

Posaunenchor: Freitag 20.00 Uhr.

. . . und natürlich zu den Hauskreisen!

FREIZEIT OHNE KOFFER

FOK – Freude, Orientierung, Kameradschaft. Ein schweres Gewitter und große Angst. Erleichterung und Empörung. Ein langer Brief und Hammerschläge, Freunde und Feinde. Das Leben des Reformators Martin Luther war alles andere als langweilig und eintönig. Und dementsprechend spannend und abwechslungsreich wird´s auf der „Freizeit ohne Koffer“, wenn wir auf Entdeckertour mit Martin Luther gehen. Los geht's am Freitag, den 11. Oktober um 17.00 Uhr und beendet werden diese besonderen Tage mit einem Familiengottesdienst am Sonntag, den 13. Oktober. Dazu anmelden könnt ihr euch nach den Sommerferien mit dem Flyer. Die ersten 50 Mädchen und Jungs, die ihre Anmeldung zusammen mit dem Kostenbeitrag von 20,– € pro Kind (15,– bzw. 10,– € für weitere Kinder einer Familie) im Pfarrbüro oder bei Gemeindediakonin Susanne Spindler abgeben, können sich auf eine schöne gemeinsame Zeit freuen mit Martin Luther und vielen anderen Zweit- bis Siebtklässlern. In großer Vorfreude und in Erwartung deiner Anmeldung, Gemeindediakonin Susanne Spindler und Team.

Gemeindetermine
in Schiltach und Schenkenzell

SOMMERFERIENPROGRAMM

Auch in diesem Jahr beteiligt sich unsere Gemeinde am Sommerferienprogramm der Stadt Schiltach – am 3. August geht es zwischen 15.00 und 18.00 Uhr um das Thema: „Auf der Flucht“ – eine Verfolgungsjagd wegen Geschwisterstreitigkeiten. Nähere Infos im Programmheft und auf der Homepage der Stadt Schiltach.

MÄNNERWANDERUNG

Es ist wieder soweit: Die Männerwanderung steht an. Vom 20. bis 22.09.2013 sind alle Männer herzlich eingeladen, Bewegung und Gemeinschaft unter gleichen zu genießen. Dieses Jahr geht es ins Allgäu, genauer nach Blaichach/Gunzesried. Dort übernachten wir im Nagelfluhhaus-Hirsch (www.nagelfluhhaus-hirsch.de), eine Übernachtung kostet

einschließlich Halbpension pro Person 48,– €. Genauere Informationen zu den geplanten Wanderungen und dem weiteren Ablauf werden kurz vorm Termin den Angemeldeten bekannt gegeben. Anmeldungen bitte zeitnah an Daniel Engelberg, telefonisch zu erreichen unter 07836 7499.

DER CVJM LÄDT EIN

CVJM-Jugendabend. Liebe Jugendliche, merkt euch unbedingt schon einmal den 18. Oktober vor! An diesem Freitagabend wird Hendrik Schneider – CVJM-Sekretär u. a. für Jungschar, Mitarbeiterbildung und Konficamp – mit und für euch einen bunten Jugendabend gestalten. Alle Konfirmanden und „frischen Führerscheinbesitzer“, alle Komixler, Jubies, Jugendchorsängerinnen, Jengalies und alle anderen interessierten Jugendlichen sind hier herzlich willkommen. Los geht's um 19.00 Uhr im Martin-Luther-Haus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen könnt ihr euch gerne an den 1. Vorstand des CVJM Schiltach, Manuel Bühler oder an Gemeindediakonin Susanne Spindler wenden. Wir freuen uns auf euch! Susanne Spindler, Manuel Bühler und Team.

Volleyball-Treff in der Regel alle 14 Tage, donnerstags um 18.00 Uhr.

Badentreff vom 05. bis 07.07.2013 findet der Badentreff des CVJM in Karlsdorf-Neuthard statt. Hierzu sind alle Jugendgruppen mit Jugendlichen ab 14 eingeladen.

Nähere Infos zu den Veranstaltungen: www.ev-kirche-schiltach.de oder im Amtlichen Nachrichtenblatt der Stadt Schiltach.

Gemeindetermine in Schiltach und Schenkenzell

SCHENKENZELL

KRABBELGOTTESDIENST
Krabbelgottesdienste finden alle zwei Monate freitags um 16.30 Uhren statt. Einladungen erfolgen zeitnah durch Handzettel im Kindergarten.

JUNGSCHAR
Ökumenische Jungschar für Kinder der 1. bis 4. Klasse montags von 14.30 bis 15.30 Uhr im Nebenraum der evangelischen Kirche.

GLAUBENSTREFF
Ökumenischer Glaubenstreff am 1. Montag im Monat in der katholischen Unterkirche jeweils um 19.30 Uhr.

FRAUENKREIS
Treffen des Frauenkreises einmal im Monat immer montags um 19.30 Uhr im Nebenraum der evangelischen Kirche.

Evangelische Christen in Baden wählen Ende des Jahres ihre Kirchengemeinderäte

Liebe Gemeindeglieder,

am ersten Adventssonntag finden in der evangelischen Landeskirche in Baden die nächsten Kirchenwahlen statt. Gewählt werden dann in den 25 Kirchenbezirken zwischen Wertheim im Norden und Überlingen-Stockach im Südosten für die nächsten sechs Jahre die Kirchengemeinderäte. Diese Kirchenbezirke umfassen 715 evangelische Gemeinden mit etwa 1,25 Mio. Mitgliedern, in denen etwa 4.600 ehrenamtliche Kirchenälteste tätig sind. Sie tragen Verantwortung in ihrer Gemeinde, haben Mitspracherechte bei wichtigen Vorhaben und sind aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligt.

Die Vorbereitungen zur Durchführung der Wahl liefen bereits an. Auch im Kirchenbezirk Ortenau mit den Regionen Kehl, Lahr und Offenburg, dem auch die Kirchengemeinden Schiltach und Schenkenzell angehören, werden derzeit die Wahlausschüsse gebildet, die die Organisation und eine unparteiische Durchführung der Wahlen sicherstellen. Je nach Größe der Gemeinde gehören diesem Ausschuss kraft Amtes die Gemeindepfarrer sowie zwischen drei und fünf Gemeindeglieder an. In einem zweiten Schritt, der noch näher vorgestellt wird, sind dann die Gemeindeglieder aufgefordert, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl ausfindig zu machen und vorzuschlagen. Die Wahlen werden wie bereits 2007 ausschließlich als Briefwahl durchgeführt. Dieses Verfahren wurde damals sofort akzeptiert, was sich in einer deutlich verbesserten Wahlbeteilung bemerkbar machte. Allerdings gibt es zumindest im Bereich der Pfarrei Schiltach/Schenkenzell gegenüber der letzten Wahl eine wesentliche und weitreichende Veränderung: Da die beiden bisher selbstständigen Kirchengemeinden Schiltach und Schenkenzell noch im Laufe dieses Jahres auf Antrag beider amtierender Gemeindegremien und Beschluss des Landeskirchenrates fusionieren, wird am 1. Dezember 2013 erstmals ein gemeinsamer Rat für beide Gemeindebezirke gewählt. Bestandteil dieser Gesamtkirchengemeinde sind weiterhin natürlich auch die evangelischen Einwohner des Sulzbächles und der ehemaligen Gemeinde Kinzigtal. Über Vorbereitung, Durchführung und Modalitäten der Wahl werden die Gemeindeglieder rechtzeitig und eingehend informiert. Zudem werden sich zu gegebener Zeit weitere Artikel mit dem Thema Kirchenwahl beschäftigen. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.kirchenwahlen.de und www.ekiba.de.

Ihr Gemeindewahlausschuss

Aus den Kirchenbüchern

TAUFEN SCHILTACH:

03.03.2013
Ben Elijah Schwenk,
Deissenbauernhof 152/2

30.03.2013
Michaela Fuhrmann, Bachstr. 31

30.03.2013
Sabrina Fuhrmann, Bachstr. 31

30.03.2013
Philipp Kaesemann, Hans-Grohe-Str. 73

TAUFEN SCHENKENZELL:

12.01.2013
Marlon Mike Raffel, Landstr. 2

Wir wünschen den Familien Gottes Segen!

IM HÖREN AUF GOTTES WORT NAHMEN WIR ABSCHIED VON:

SCHILTACH

22.02.2013
Gabriele Anneliese Bächle, geb. Bott,
Hans-Grohe-Str. 61

27.02.2013
Reinhold Georg Bott, Vor Ebersbach 1

01.03.2013
Erich Reinhard Heinrich Bachmann,
Bahnhofstr. 1

01.03.2013
Albert Böhmer, Vor Ebersbach 1

13.03.2013
Hilda Maria Hildbrand, geb. Faißt, Zell a. H.

19.03.2013
Robert Kem, Grubacker 10

20.03.2013
Willy Roth, Grünstr. 1

16.04.2013
Hermann Jakob Faißt,
zuletzt wohnhaft: Haus Auerhahn, Reinerzau

19.04.2013
Klara Reiser, geb. Gaiser,
zuletzt wohnhaft: Haus Auerhahn, Reinerzau

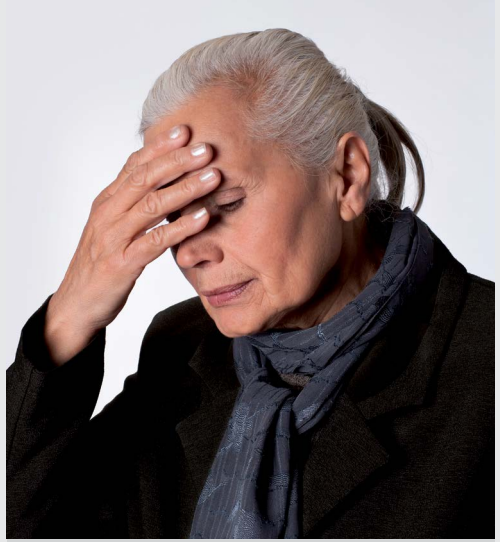
02.05.2013
Kurt Christian Wöhrle, Hoffeldstr. 5

16.05.2013
Friedrich Georg Gottlieb Bühler,
Am Hirschen 15

22.05.2013
Gottlieb Zwick, Vor Heubach 17

Wir erbitten Gottes Kraft und Beistand für die Trauernden!

Über den Umgang mit Sterben und Tod – 4. Das erste Trauerjahr –



Wie sich Trauer um einen geliebten Menschen ausdrückt, ist so vielfältig wie die Menschen selbst. Wie ein Mensch trauert, hängt stark mit seiner Persönlichkeit zusammen. Die Trauer reicht dabei weiter als nur ein Jahr. Aber im ersten Trauerjahr beginnt der Mensch, verschiedene Trauerphasen zu durchlaufen. Und obwohl sich die Trauer bei jedem Menschen unterscheidet, ist es möglich, allgemeine Aussagen über diese Phasen zu machen. Im Folgenden möchten wir Ihnen die Trauerphasen kurz vorstellen, z. B. um einen Trauernden besser verstehen zu können oder um sich auch über den eigenen Trauerprozess klarer zu werden. Der Theologe Yorick Spiegel unterscheidet in seinem Buch „Der Prozess des Trauerns“ vier Phasen der Trauer. Diese vier Phasen lösen jedoch nicht immer einander ab, sondern überschneiden sich auch häufig und sind unterschiedlich ausgeprägt. Die erste Phase nennt Yorick Spiegel die „Phase des Schocks“. Sie beginnt unmittelbar, wenn ein Mensch die Nachricht vom Tod eines ihm nahestehenden Menschen erhält. Die erste Reaktion auf die Todesnachricht ist zumeist Ungläubigkeit, vor allem, wenn die Nachricht völlig unerwartet kommt. Diese Phase ist meistens relativ kurz.

Ihr folgt die zweite Phase, die „Phase der Kontrolle“. Gekennzeichnet ist diese Phase einerseits durch die Kontrolle, die der oder die Trauernde sich selbst gegenüber ausübt und andererseits durch die Kontrolle, die Angehörige, Freunde, Bestatter, Pfarrer usw. ausüben, um eine angemessene Bestattung des Verstorbenen durchzuführen. Häufig nehmen sich die Trauernden selbst in dieser Phase als passiv wahr, teilweise auch wie getrennt von anderen Menschen und der Welt, die für sie unwirklich geworden ist.

Möglich sind dabei Erfahrungen von Leere und sogar das Gefühl der Distanz vom eigenen Ich bzw. des „Zerbrechens“ und „Auseinanderfallens“. Einen geliebten Menschen zu verlieren heißt auch, seine Liebe, seine Liebeszuwendung zu verlieren. An deren Stelle kann das Gefühl treten, dass man selbst nun weniger wert, „leer“ ist – dessen beraubt, was einem das Dasein erfüllt hat. Die Selbstkontrolle des Trauernden erfordert dabei viel Energie. Trotzdem kann der Trauernde in dieser Zeit überaktiv sein, wobei es ihm jedoch schwerfällt, die alltägliche Routine fortzusetzen.

Über den Umgang mit Sterben und Tod – 4. Das erste Trauerjahr –

Die dritte Trauerphase bezeichnet Yorick Spiegel als „Regressive Phase“. Der oder die Trauernde erkennt schrittweise den Verlust der Fülle, die ihn oder sie mit dem verstorbenen Menschen verbunden hatte. Um diesen Verlust zu bewältigen – und im besten Fall das eigene Leben später neu organisieren zu können –, zieht sich der Trauernde zunächst in sich zurück und überlässt sich dem Leid und dem Gefühl der Hilflosigkeit, das sich – manchmal erst hier – durch Weinen und Klagen, aber auch Aggression äußern kann. Welches Ende dieser Prozess des Leidens nehmen wird, ist für den Trauernden selbst nicht voraussehbar. Alle Energie wird dafür aufgewendet, nicht völlig zusammen zu brechen, sondern ein gewisses Maß an „normalem“ Verhalten aufrecht zu erhalten; für vieles andere bleibt keine Energie übrig. Plötzliches Interesse an religiösen Fragen wie starke Glaubenszweifel können in dieser Phase auftreten. Auch Schuldgefühle gegenüber dem verstorbenen Menschen und Angst vor der eigenen Zukunft sind in dieser Zeit häufig. Nur schrittweise kann sich der oder die Trauernde aus den regressiven Formen lösen und sie durch andere Formen ersetzen. Wobei der Verlauf der Trauer nie voraussagbar ist – es gibt keinen „normalen“ Trauerverlauf, sondern er ist je nach Mensch und Situation unterschiedlich.

Für viele Trauernde beginnt irgendwann schrittweise die vierte Phase, die „Phase der Adaption“. Der Trauernde lernt, den verstorbenen Menschen freizugeben. Er erinnert sich an ihn, so wie er war und organisiert und strukturiert sein Leben schrittweise neu. In diesen verschiedenen Phasen der Trauer, wie lange sie auch andauern mögen, sind Trauernde auf hilfsbereite und vor allem verständnisvolle Menschen angewiesen, die den Ausdruck ihrer Trauer aushalten können. Wir Pfarrerinnen und Pfarrer bieten in dieser Zeit die Möglichkeit zum Gespräch und zur seelsorgerlichen Begleitung an. Wenn Sie sich vielleicht selbst bei der Begleitung eines trauernden Menschen überfordert sehen, können Sie auch gerne Kontakt mit uns aufnehmen.

Alle Texte stammten von Pfarrerin Almut Gallmeier und Pfarrer Christian Ferber, Bensheim.

IMPRESSUM:
Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinden
Schiltach/Schenkenzell
Gesamtherstellung: TMG-DRUCK, Schiltach

BANKVERBINDUNGEN
Volksbank Schiltach
Konto-Nr. 30 400 100, BLZ 664 927 00
Sparkasse Schiltach
Konto-Nr. 1-062760, BLZ 664 527 76

Evangelischer Verein
für innere Mission
Augsburgischen
Bekenntnisses e.V.

GEBETSABEND UND BIBELGESPRÄCH
im 14-tägigen Wechsel montags 19.00 Uhr.

BRÜDERSTUNDE
am dritten Samstag im Monat um 19.00 Uhr.

SONNTAG, 07.07.2013
18.00 Uhr Pfingstgottesdienst
Was ist mir der Himmel wert?
(Mat. 13, 44 – 46)

SONNTAG, 14.07.2013
18.00 Uhr Gottesdienst
Die Speisung der 5000 (Mat. 14, 13 – 21)

SONNTAG, 21.07.2013
18.00 Uhr Gottesdienst
Eigene Frömmigkeit wird nicht vor Gott bestehen (Mat. 15,1 – 20)

SONNTAG, 28.07.2013
18.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Erntehelfer gesucht (Mat. 9, 35 – 38)

SONNTAG, 04.08.2013
18.00 Uhr Gottesdienst mit Wilfried Lange

SONNTAG, 11.08.2013
18.00 Uhr Gottesdienst mit Norbert Weißer

SONNTAG, 18.08.2013
18.00 Uhr Abendmahls-Gottesdienst
mit Klaus Mayer

SONNTAG, 25.08.2013
18.00 Uhr Gottesdienst mit Erich Matter

SONNTAG, 01.09.2013
18.00 Uhr Gottesdienst
Lebenshilfen: Kein Ansehen der Person
(Jak. 2, 1 – 13)

SONNTAG, 08.09.2013
18.00 Uhr Gottesdienst
Lebenshilfen: Der Glaube ohne Werke
ist tot (Jak. 2, 14 – 26)

SONNTAG, 15.09.2013
18.00 Uhr Gottesdienst
Lebenshilfen: Die Macht der Zunge
(Jak. 3, 1 – 12)

SONNTAG, 22.09.2013
18.00 Uhr Gottesdienst
Lebenshilfen: Weisheit von oben
(Jak. 3, 13 – 18)

SONNTAG, 29.09.2013
18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Lebenshilfen: Warnung vor falscher
Sicherheit (Jak. 4, 1 – 17)

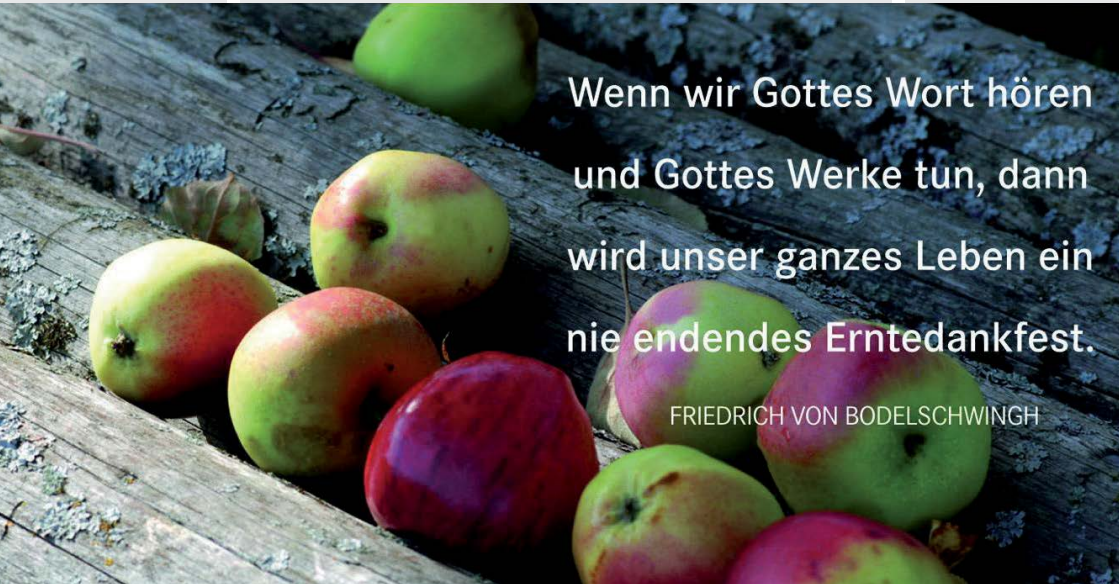
SONNTAG, 06.10.2013
17.00 Uhr Gottesdienst
Lebenshilfen: Verlier den Himmel
nicht aus den Augen (Jak. 5,1-12)

SONNTAG, 13.10.2013
17.00 Uhr Erntedankgottesdienst
mit Pfr. Christoph Glimpel

SONNTAG, 20.10.2013
17.00 Uhr Gottesdienst mit Wilfried Lange

SONNTAG, 27.10.2013
17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Lebenshilfen: Das Gebet für Kranke
(Jak. 5,13-20)

Ihr Prediger Harald Weißer
AB-Verein Schiltach
Schramberger Straße 20
E-Mail: harald.weisser@ab-verein.de



Redaktionsschluss
für den
nächsten Gemeindebrief
ist der 20.09.2013

Evangelisches Pfarramt Schiltach
Hohensteinstraße 1
77761 Schiltach
Tel. 07836 2044
Fax 07836 2034
pfarramt@ekisch.de
www.ev-kirche-schiltach.de
www.facebook.com/Evangelische KirchengemeindeSchiltach
Impressum: siehe Seite 18